

	<b>Programm</b>
<i>ab 8:45 Uhr</i>	<b>Empfang der Gäste</b>  <b>Moderation: Bernadette Schoog</b>
<i>09:30 Uhr</i>	<b>Begrüßung</b>  <b>Dr. Matthias Metz</b> <i>Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen</i>  <b>Ministerpräsident Günther H. Oettinger MdL</b>

	<b>„Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg“</b>  <b>Prof. Dr. Tilman Harlander</b> <i>Universität Stuttgart, Institut für Wohnen und Entwerfen</i> <b>„Integrierte Kinder- und Jugendpolitik“</b>  <b>Prof. Dr. Franz Pesch</b> <i>Universität Stuttgart, Städtebau-Institut</i> <b>„Bilanz der Initiative 2007/2008“</b>  <b>Dr. Stefan Holl</b> <i>Geschäftsführer, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA)</i> <b>„Starterhaushalte – Der Weg in die eigenen vier Wände“</b>
--	---

	<b>Dr. (I) Elisabeth Merk</b> <i>Stadtbaurätin, München</i> <b>„Kinder- und familienfreundliche Städte und Gemeinden“</b>
--	---

<i>12:00 Uhr</i>	<b>Mittagspause</b> <i>(mit Bewirtung)</i>
------------------	--

<i>13:00 Uhr</i>	<b>Ernst Pfister MdL</b> <i>Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg</i> <b>„Wohnen für Familien in Baden-Württemberg“</b>  <b>Dr. Monika Stolz MdL</b> <i>Ministerin für Arbeit und Soziales</i> <b>Grußwort der Kinderbeauftragten des Landes Baden-Württemberg</b>
------------------	---

	<b>Übergabe der zuerkannten Preise durch</b>  <b>Dr. Monika Stolz MdL</b> <i>Ministerin für Arbeit und Soziales, Kinderbeauftragte des Landes Baden-Württemberg</i>  <b>Dr. Matthias Metz</b> <i>Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen</i>  <b>Ernst Pfister MdL</b> <i>Wirtschaftsminister</i>
--	---

	<b>„Kommunale Strategien für familiengerechtes Wohneigentum“</b> <i>Es diskutieren:</i> <b>Roger Kehle</b> <i>Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg</i> <b>Dr. Rainer Prewo MdL</b> <i>Oberbürgermeister, Nagold</i> <b>Thomas Satinsky</b> <i>Chefredakteur SÜDKURIER, Konstanz</i> <b>Bernadette Schoog, ARD-Moderatorin</b>
--	---

	<b>Rune Christiansen</b> <i>Kopenhagen/DK, Dansk Arkitektur Center</i> <b>„Innovative Projekte im Wohnungsbau“</b>  <b>Prof. Wiel Arets</b> <i>Maastricht, Amsterdam/NL, Wiel Arets Architects</i> <b>„Fremdes Wohnen“</b>
--	--

<i>16:00 Uhr</i>	<b>Schlusswort</b>  <b>Dr. Matthias Metz</b> <i>Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen</i>
------------------	---

	<i>Anschließend Verabschiedung im Foyer (mit Bewirtung), Gelegenheit zu Gesprächen und Besichtigung der Ausstellung</i>
--	---

	<b>Mitglieder der Jury</b>
	<b>Prof. Eberhard Weinbrenner</b> <i>Dipl.-Ing. Freier Architekt BDA, Nürtingen, Vorsitzender der Jury</i> Stv. Mitglied: <b>Prof. Dipl.-Ing. Georg Sahner</b> <i>Fachhochschule Augsburg, G.A.S. Sahner Architekten BDA, Stuttgart</i>
	<b>Matthias Lechner</b> <i>Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (im Jahre 2007), Ludwigsburg</i> <b>Dr. Matthias Metz</b> <i>Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (im Jahre 2008), Schwäbisch Hall</i> Stv. Mitglied: <b>Jürgen Klatte</b> <i>Bürgermeister a. D., Weinsberg</i>
	<b>Prof. Dr. Sylvia Greiffenhagen</b> <i>Evangelische Fachhochschule Nürnberg</i>
	<b>Karl Greißing</b> <i>Ministerialdirigent, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg</i> Stv. Mitglied: <b>Dr. Eckart Meyberg</b> <i>Ministerialrat, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg</i>
	<b>Prof. Dr. Tilman Harlander</b> <i>Universität Stuttgart, Institut für Wohnen und Entwerfen</i>
	<b>Dipl.-Ing. (FH) Dieter Ben Kauffmann</b> <i>Landesvorsitzender BDA Baden-Württemberg, Stuttgart</i>
	<b>Detlef Kulse</b> <i>Stadtbaumeister der Stadt Waldkirch, Sprecher der Bauamtsleiter</i> Stv. Mitglied: <b>Sandra Dolderer</b> <i>Stadtbaumeisterin der Stadt Erbach, Sprecherin der Bauamtsleiter</i>
	<b>Günter Mächtle</b> <i>Ministerialdirigent, Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg</i> Stv. Mitglied: <b>Hans Frisch</b> <i>Ministerialrat, Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg</i>
	<b>Dipl.-Ing. Hans Martin Mader</b> <i>Sprecher SRL e.V. Baden-Württemberg, Stuttgart</i> Stv. Mitglied: <b>Christa Heilemann</b> <i>Ltd. Verwaltungsdirektorin, Landkreistag Baden-Württemberg</i>
	<b>Prof. Dr.-Ing. Franz Pesch</b> <i>Universität Stuttgart, Städtebau-Institut; Pesch &amp; Partner, Architekten und Stadtplaner, Stuttgart</i> Stv. Mitglied: <b>Dipl.-Ing. Mario Flammann</b> <i>Pesch &amp; Partner, Architekten und Stadtplaner, Stuttgart</i>
	<b>Dipl.-Ing. Wolfgang Riehle</b> <i>Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg; Freier Architekt BDA, Reutlingen</i>
	<b>Prof. Arno Schmid</b> <i>Präsident der Bundesarchitektenkammer, Leonberg</i> Stv. Mitglied: <b>Prof. Hubert Möhrle</b> <i>Landesvorsitzender BDLA Baden-Württemberg; Freier Landschaftsarchitekt, Stuttgart</i>
	<b>Jürgen Weber</b> <i>Vorsitzender des Bau- und Verkehrsausschusses im Gemeindegtag Baden-Württemberg, Bürgermeister der Stadt Hechingen</i> Stv. Mitglied: <b>Dietmar Ruf</b> <i>Referent, Gemeindegtag Baden-Württemberg</i>
	<b>Wilfried Wallbrecht</b> <i>Erster Bürgermeister der Stadt Esslingen a. N.</i> Stv. Mitglied: <b>Gerhard Mauch</b> <i>Dezernent, Städtetag Baden-Württemberg</i>
	<b>Dr. Lutz Wentlandt</b> <i>Geschäftsführer des Landesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg e. V., Stuttgart</i> Stv. Mitglied: <b>Prof. Wolfram Mutschler</b> <i>Verbandsdirektor des Verbandes baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart</i> Stv. Mitglied: <b>Burkhard Fichtner</b> <i>Vorsitzender der Vereinigung baden-württembergischer kommunaler Wohnungsunternehmen, Schwäbisch Gmünd</i>

	<b>Unsere Initiativen</b>
<b>1994</b>	<b>Zur Mobilisierung von Wohnbauand</b>
<b>1995</b>	<b>Zur preisgünstigen Bereitstellung von Wohnbauand</b>
<b>1996</b>	<b>Wohnstandort-Entwicklung als Wachstums- und Sozialstrategie</b> <b>Preisgünstig in die eigenen vier Wände</b>
<b>1997</b>	<b>Die beste wohnungspolitische Kommunalstrategie unter veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen</b>
<b>1998</b>	<b>Innerstädtisches und stadtnahes Wohnen</b> Familien- und kinderfreundliches kostengünstiges Wohnen durch Umnutzung von Brachflächen
<b>1999</b>	<b>Innovative Konzepte zur kosten- und flächensparenden Erschließung von Wohngebieten</b>
<b>2000/01</b>	<b>Gelungene Siedlungen – attraktive Wohnquartiere – lebendige Nachbarschaft</b>
<b>2001/02</b>	<b>Wohnen mit Kindern</b> Öffentliche Räume – Wohnräume – Spielräume
<b>2003/04</b>	<b>Städte und Gemeinden im Wandel – Eine Zukunft für Wohnen und Arbeiten</b>
<b>2005/06</b>	<b>Wohnen im Zentrum – Strategien für attraktive Stadt- und Ortskerne</b>
<b>2007/08</b>	<b>Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg – Eine Offensive für zukunftsorientierte Städte und Gemeinden</b>

	<b>Unsere Ziele</b>
	Die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen versteht sich als Einrichtung zur Erörterung von Themen, die unmittelbar oder mittelbar für die Wohneigentumsbildung als Baustein für solide Vermögensbildung, sichere private Altersvorsorge und für gesellschaftliche Stabilität relevant sind.
	Sie will auf der Landesebene Erkenntnisse und Zusammenhänge vermitteln und im gemeinsamen Interesse der Bausparkassen initiativ werden zu Fragen, die für Wohneigentümer und für breite Bevölkerungsgruppen, die zum Wohneigentum streben, von Bedeutung sind.

# Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg

Eine Offensive für zukunftsorientierte  
Städte und Gemeinden

Kinder sind das wichtigste Zukunftspotenzial unserer Gesellschaft, ohne Kinder gibt es keine Zukunft für die Städte und Gemeinden unseres Landes. Gut ausgebildete, leistungsbereite und aktiv soziale Verantwortung tragende Bürger eines intakten Gemeinwesens wird es künftig nur dann geben, wenn auch die Kommunen sich noch stärker als bisher um die nachwachsenden Generationen bemühen. Dies gilt umso mehr für unsere in vielfältiger Weise von demografischer Alterung bedrohten Gesellschaft, hier ist der Handlungsbedarf noch verschärft.

Die Zukunftsfähigkeit der Kommunen im Land wird entscheidend davon abhängen, inwieweit es ihnen gelingt, Kindern und Jugendlichen beste Start- und Entwicklungschancen zu bieten. Im kommunalen Wettbewerb um Einwohner und Arbeitskräfte wird die Stärkung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit zum immer wichtigeren Standortfaktor. Wohnungsbau und Wohneigentumsbildung mit innovativen, flexiblen Wohnformen in einem kinderfreundlichen Wohnumfeld, spezielle Finanzierungs- und Förderkonzepte für junge Familien sowie Strategien zur Aktivierung sozialer Netzwerke und Nachbarschaften sind die Voraussetzungen für eine nachhaltige Attraktivität von Städten und Gemeinden. Dies bedarf gleichermaßen umfassender Gesamtkonzepte wie differenzierter Einzelansätze.

Die Familienpolitik von Bund, Ländern und Kommunen hat in den letzten Jahren auf den demografischen Wandel reagiert. Das Thema Kinder- und Familienfreundlichkeit ist längst zu einer zentralen landes- und kommunalpolitischen Aufgabe geworden. Vor diesem Hintergrund möchte die diesjährige Initiative der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen, des Wirtschaftsministeriums sowie des Ministeriums für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg gemeinnützige Strategien und integrative Ansätze öffentlich machen, mit denen der Stellenwert von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft gestärkt werden kann und Hindernisse bei der Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen überwunden werden können.

Unter dem großen Leitthema „Kinderfreundlichkeit“ setzen auch die Städte und Gemeinden zunehmend auf nachhaltige Strategien zur Stärkung von Familien mit Kindern. Für zahlreiche Kommunen war dies Anlass, sich gemeinsam mit Planungsbüros, Vereinen, Stiftungen und weiteren Institutionen an der Initiative 2007/2008 zu beteiligen.

Das breite Spektrum der eingereichten Beiträge dokumentiert die Vielfalt der Möglichkeiten, das Thema Kinder- und Jugendfreundlichkeit in den Kommunen umzusetzen. Es ist den Teilnehmern beispielhaft gelungen, Projekte und Akteure zu einem Netzwerk für kinder- und jugendgerechtes Wohnen und Leben zu verbinden: In der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit haben Kommunal- und Wohnungspolitik, Wirtschaft und soziales Engagement ein gemeinsames Ziel.

Im Rahmen des Städtebaukongresses werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt und in einer Wanderausstellung präsentiert. Zugleich fasst die begleitende Dokumentation die breite Bewegung hin zu kinder- und jugendfreundlichen Strukturen im Wohnungsbau und in der kommunalen Siedlungspolitik zusammen.

Vorträge namhafter Referenten und eine Strategiediskussion runden das aus der Initiative gewonnene Bild ab und ermöglichen einen Blick über Baden-Württemberg und die Bundesrepublik hinaus.

Das Ergebnis der Initiative „Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg“ steht für die zukunftsweisende Position des Landes Baden-Württemberg hinsichtlich Kinder- und Familienfreundlichkeit. Für Städte und Gemeinden, Wohnungspolitik, Wohnungswirtschaft, Planer, Medien und vor allem auch für junge Familien mit Kindern und Initiativgruppen ist ein Katalog „Kinderfreundliches Wohnen“ entstanden. Beispielhaftigkeit und Vielfalt der eingereichten Strategien, Konzepte und Projekte weisen Wege, bessere Bedingungen für Familien mit Kindern zu schaffen. In ihrer inhaltlichen Breite und ihren konzeptionellen Qualitäten können diese Beiträge auch über die Landesgrenzen hinaus den Anspruch erheben, kommunalpolitische Vorbildfunktion zu besitzen.

## Veranstalter:

**Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen**  
Crailsheimer Straße 52 | 74523 Schwäbisch Hall  
Tel: 07 91/46-53 38 | Fax: -39 | arge-ba-wue.bsk@schwaebisch-hall.de

**Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg**  
Theodor-Heuss-Straße 4 | 70174 Stuttgart  
Tel: 07 11/1 23-21 75 | Fax: -20 64 | birgit.seidel@wm.bwl.de

**Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg**  
Schellingstraße 15 | 70174 Stuttgart  
Tel: 07 11/1 23 -35 05 | Fax: -39 18 | VZ2@sm.bwl.de

## Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen:

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG  
Deutsche Bausparkasse Badenia AG  
LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg  
Wüstenrot Bausparkasse AG

## Mit Unterstützung durch:

- Gemeindetag Baden-Württemberg
- Städtetag Baden-Württemberg
- Landkreistag Baden-Württemberg
- Architektenkammer Baden-Württemberg
- Bund Deutscher Architekten BDA Landesverband Baden-Württemberg
- Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.
- Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg e. V.
- Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag
- Baden-Württembergischer Handwerkstag
- Beton Marketing Süd GmbH
- Haus & Grund Württemberg
- Haus & Grund Baden
- Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) e.V.

## Tagungsbüro:

Im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, ist während der Veranstaltung ein Tagungsbüro eingerichtet.  
Tel.: 07 11/20 27-800 | Fax: -911 | arge-ba-wue@schwaebisch-hall.de

## ÖPNV/Parken:

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof Stuttgart – ca. 10 Gehminuten zum Kultur- & Kongresszentrum Liederhalle. U 9 Richtung Vogelsang und U 14 Richtung Heslach bis Haltestelle Berliner Platz.

### Anreise mit dem Pkw

Anfahrt aus Richtung München - Salzburg  
A 8 - Autobahnausfahrt S-Degerloch - S-Zentrum. Innerhalb der Straßenerunterführung (Schlossplatz) links einordnen in Richtung S-West.

Anfahrt aus Richtung Basel / Karlsruhe / Zürich / Konstanz  
A 8 - Autobahnkreuz Stuttgart Richtung S-Zentrum - Anschlussstelle S-Vaihingen Richtung S-Zentrum (B 14). Ca. 700 m nach Heslacher Tunnel rechts einordnen, Österreichischer Platz links in die Paulinenstraße (B 27 a), rechts in die Rotebühlstraße, Rotebühlplatz links in die Fritz-Elsas-Straße.

Anfahrt aus Richtung Hamburg / Frankfurt / Nürnberg / Würzburg  
A 81 - Autobahnausfahrt S-Zuffenhausen - S-Zentrum (B 10 / B 27)  
Hauptbahnhof rechts in die Kriegsbergstraße, Hegelplatz links in die Holzgartenstraße.

**Kostenfreies Parken im Parkhaus „Holzgartenstraße“ und in den weiteren zur Liederhalle gehörenden Parkhäusern.**



**EINLADUNG**

# STÄDTEBAUKONGRESS 2008

„Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg“

Eine Offensive für zukunftsorientierte Städte und Gemeinden

## Kongress und Präsentation der Initiative 2007/2008

Schirmherrschaft:  
Ministerpräsident Günther H. Oettinger MdL

**Dienstag, 04. November 2008**

**Stuttgart**

**Kultur- & Kongresszentrum  
Liederhalle, Hegel-Saal**